

Zeitschrift  
für  
**Naturwissenschaften.**

Originalabhandlungen und Berichte.

Herausgegeben

im Auftrage des naturwissenschaftlichen Vereins  
für Sachsen und Thüringen

von

Dr. Brass. Geheimer Bergrath Duncker. Freiherr von Fritsch, Professor  
in Halle. Prof. Garcke in Berlin. Prof. Dr. Knoblauch, Geh. Reg.-Rath,  
Präsident der Leopoldinischen Academie der Naturforscher in Halle.  
Geh. Rath Prof. Dr. Leuckart in Leipzig. Privatdocent Dr. Luedecke  
und Prof. Dr. E. Schmidt in Halle.

---

Der ganzen Reihe LVI. Band.  
Vierte Folge. Zweiter Band.

---

Mit 8 z. Th. color. Tafeln und 33 Holzschnitten.

---

Halle a. S.  
Verlag von Tausch & Grosse.  
1883.

Die einzelnen Gesteinsgemengtheile (Augit, Olivin, Magneteisen, Nephelin, Leucit) unterscheiden sich in ihren Eigenschaften nicht von denen der schon besprochenen Gesteine: der Augit (ca. 0,3 mm lang, 0,14 mm breit) ist theils ziemlich homogen, dann wieder fast erfüllt von fremden Bestandtheilen. Wohl in allen, namentlich den grösseren Augiten, findet sich Magneteisen, ebenso Glas. Dieselben Einschlüsse führt der im Ganzen noch recht frische Olivin (ca. 0,065—0,855 mm lang; 0,055—0,6 mm breit, gewöhnlich ca. 0,33 mm lang, 0,165 mm breit). Der Nephelin (0,024 mm lang, 0,015 mm breit) findet sich in wohlbegrenzten Leisten und in nicht krystallographisch begrenzten Fladen. Das Magneteisen ist in sehr grosser Menge vorhanden und macht den Schliff schwer durchsichtig.

Ausser den genannten Mineralien wurde noch vereinzelt amorphe Glassubstanz nachgewiesen, ausserdem fanden sich noch Magneteisenkrystalle, um die als Centrum sich Kreise von kleineren Magnetiten herumgelagert haben, was an die Krystalle des Leucits erinnert.

### Beiträge zur Fauna der Insel Sokotra,

vorzüglich nach dem von Herrn Dr. Emil Riebeck aus Halle a. S. gesammelten Materiale zusammengestellt

von

**Dr. O. Taschenberg in Halle a. S.**

Nachdem die Insel Socotra (Socotora), im indischen Oceane, nordöstlich vom Cap Guardafui, zwischen dem 50. und 55. Längen- und dem 10. und 15. Breitengrade gelegen, im Jahre 1880 von Bayley Balfour in zoologischer und von Alexander Scott in botanischer Hinsicht bereist worden war, wurde sie ein Jahr später von Herrn Dr. Emil Riebeck aus Halle a. S. in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Schweinfurth erforscht.

Die von Balfour gesammelten Thiere sind zum grössten Theile bearbeitet worden, und zwar haben Sclater und Hartlaub die Vögel, Günther und Blanford die Reptilien, Godwin-Austen die Landconchylien, Waterhouse die Coleoptera und Butler die Lepidoptera in den Proceedings der Zoological Society in London 1881 (p. 165—180, 251—258, 461—478) aufgeführt. Von den durch Riebeck in die Heimat gesandten Arten hat Hartlaub die neuen Vögel, E. v. Martens die neuen Conchylien beschrieben; Herr Professor Peters hat auf mein Ersuchen einige neue Reptilien bekannt gemacht. Im Nachstehenden folgen die Beschreibungen einer Anzahl neuer Insekten, sowie einer neuen Krabbe, und gleichzeitig ein Verzeichniss sämtlicher bisher auf der Insel Socotra aufgefundenener Arten.<sup>1)</sup> Was den Gesamtcharakter der Fauna anlangt, so sind die einzelnen Bearbeiter für die betreffenden Gruppen zu folgenden Resultaten gelangt.

Die Ornis gleicht im allgemeinen ganz derjenigen von Nordostafrika. Von den 22 zu den Passeres, Picariae und Columbae gehörigen Arten sind nur neun von Heuglin in seiner „Ornithologie Ost-Afrika's“ nicht aufgeführt. Eine davon ist westasiatisch, die übrigen sind der Insel eigenthümlich. Von den Reptilien haben die Schlangen nähere Verwandtschaft mit der Fauna von Südarabien als mit derjenigen des afrikanischen Festlandes.

Die neue Gattung *Pachycalamus* der Amphisbänen hat ihre nächsten Verwandten im östlichen und westlichen Südafrika.

Von den Sauriern war für ein *Chamaeleon* (*monacha*) bisher Madagaskar als Vaterland angegeben, was jedoch insofern keinen sicheren Anhalt für die eigentliche Heimath dieses Thieres gewährt, als Chamäleons häufig in Gefangenschaft gehalten werden und so leicht verschleppt werden können. Die andere Art (*calyptratus*) ist bisher nur aus den Nilgegenden bekannt. Die übrigen Eidechsen, von denen

---

1) Ein \* bedeutet, dass die betreffende Art von Riebeck nicht gefunden ist.

5 der Insel eigenthümlich sind, haben nahe Verwandte in Ostafrika.

Die Landconchylien haben theils zur ostafrikanischen, theils zur asiatischen und zwar mehrfach zur indischen Fauna Beziehungen, namentlich aber zur madagaskarischen. Godwin - Austen kommt deshalb zu dem Schlusse, dass Sokotra früher mit Madagaskar in direktem Zusammenhange gestanden habe. „It is not unreasonable to suppose, that in Socotra, the Seychelles, Madagaskar and Rodriguez we have the remnants of a very ancient more advanced coast-line on this western side of the Indian Ocean, which line of elevation was probably continuous through Arabia towards the north.“

Von den Landconchylien sind 16 der Insel eigenthümlich. Von den 13 genauer bekannten Schmetterlingen ist einer kosmopolitisch, zwei sind in der ganzen alten Welt gefunden, einer in ganz Afrika, einer in Südwest-Afrika und Abyssinien und einer in Südafrika; sieben sind Sokotra eigenthümlich. Von den letzteren hat einer nähere Beziehungen zur Fauna der Comoro-Inseln, ein anderer zu der von Südwestafrika, ein dritter zu der von Zanzibar und zwei andere zur arabischen Fauna. Die Käfer sind theils kosmopolitisch, theils mediterran, theils haben sie afrikanischen Charakter. Von den genauer beschriebenen Arten sind nach unseren bisherigen Kenntnissen 16 für die Insel eigenthümlich.

Die wenigen von Sokotra bekannten Säugethiere lassen gar keine Schlüsse auf die Vergangenheit der Insel zu, weil sie den kosmopolitischen Chiropteren und Muridae angehören. Die für eine Beurtheilung dieser Frage wichtigen Amphibien und Süßwasserfische sind bisher von Sokotra gar nicht bekannt geworden. Von den übrigen Thieren ist für *Collaria morsitans* an der betreffenden Stelle die auffallende Beziehung zur amerikanischen Fauna von uns hervorgehoben.

## I. Vertebrata.

## A. Mammalia.

## a. Chiroptera.

- 1.
- Rhinopoma microphyllum*
- Geoffr.

In zahlreichen Exemplaren bei Tamarida.

## b. Glires.

- 2.
- Mus albipes*
- Rüpp.

Mus. Senkenberg III. p. 108. Taf. VII. f. 2.

In 15 Exemplaren von Tamarida.

- 3.
- Mus gentilis*
- (Licht.) Brants.

Het Geschlacht der Muizen. Berlin 1827. p. 126.

In einem Exemplar von Tamarida.

## B. Aves.

## a. Passeres.

- 1.
- Cisticola incana*
- Sclat. et Hartl.

Proc. Zool. Soc. London 1881. p. 166. Pl. XV. f. 1.

Hartl. ibid. p. 954.

Gebel Firi; ein erwachsenes Männchen.

- \* 2.
- Drymoeca haesitata*
- Sclat. et Hartl.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 166.

Diese Art steht *Dr. madagascariensis* näher als irgend einer anderen.

- \* 3.
- Saxicola isabellina*
- (Cretschm.)

Heugl. Orn. N. Afr. I. p. 344.

- \* 4.
- Saxicola montana*
- Gould.

B. Asia pt. XVI. (1876).

- \* 5.
- Anthus sordidus*
- Rüpp.

Heugl. Orn. N. Afr. I. p. 326.

- \* 6.
- Motacilla alba*
- Lin.

Heuglin, Orn. N. Afr. I. p. 316.

- \* 7.
- Budytes flavus*
- Lin.

Heugl. Orn. N. Afr. I. p. 320.

- 8.
- Lanius uncinatus*
- Sclat. et Hartl.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 168 fig. 1.—Hartl. ibid. p. 954.

Ein erwachsenes Exemplar; Keregnigi.

9. *Zosterops habyassinica* Heugl.  
Heugl. Orn. N. Afr. I. p. 413. Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881 p. 168. Hartlaub ibid. p. 954.  
Ein erwachsenes Exemplar; Tamarida.
10. *Cinnyris Balfouri* Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881 p. 169. Pl. XV. f. 2. Hartl. ibid. p. 954.  
Zwei erwachsene Männchen u. ein Weibchen; Keregnigi und Wadi Sjahi.
- \* 11. *Passer insularis* Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 169. Pl. XVI.
- \* 12. *Rhynchostrutus socotranus* Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881 p. 170. Pl. XVII.
13. *Rhynchostrutus Riebecki*; Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 954. Pl. LXXII.  
Ein erwachsenes Pärchen von Keregnigi; von Balfour nicht gesammelt.
14. *Emberiza septemstriata* Rüpp.  
*E. tahapisi* Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 665. — Scl. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 171. Hartl. ibid. p. 955.  
Ein erwachsenes Männchen; Wadi Dilal.
15. *Pyrrhulanda melanauchen* Cab.  
*Coraphites melanauchen* Heugl. Orn. N. Afr. II. p. 672. Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881 p. 172. Hartl. ibid. p. 955.  
Ein Pärchen von Tamarida.
16. *Amydrus Blythi* Hartl.  
Cal. Journ. 1859. p. 31. Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881 p. 171; Hartl. ibid. p. 955.  
*Amydrus Rüppelli* Blyth., Journ. As. Soc. Beng. 1856 p. 301; Finsch et Hartl. Orn. Ostaf. p. 807.  
In verschiedenen Exemplaren beiderlei Geschlechts von Galonsir, Keregnigi und Gebel Firi.
17. *Amydrus frater* Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 171. Hartl. ibid. p. 955.  
Drei erwachsene Männchen, zwei von Tamarida und eins von Gebel Firi.

18. *Corvus umbrinus* Hedenb.  
 Sundev. Act. Stockh. 1838 p. 199; Heugl. Orn. N. O.  
 Afr. II. p. 505. Scat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881  
 p. 172; Hartl. ibid. p. 955.  
*Corvus infumatus* Wagn. Münch. Gel. Anz. 1839.  
 Ein Pärchen von Tamarida.

## b. P i c a r i a e.

19. *Centropus superciliosus* Hempr. et Ehr.  
 Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 797. Scat. et Hartl. Proc.  
 Zool. Soc. 1881. p. 172. Hartl. ibid. p. 955.  
 Ein Pärchen von Beled Shak.

## c. A c c i p t r e s.

- \* 20. *Neophron percnopterus* Lin.  
 Scat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 172.  
 \* 21. *Falco peregrinus* Tunst.  
 Scat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 172.  
 \* 22. *Tinnunculus alaudarius* Gm.  
 Scat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173.

## d. C o l u m b a e.

23. *Treron waalia* Gm.  
 Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 817. — Scat. et Hartl.  
 Proc. Zool. Soc. 1881. p. 175; Hartl. ibid. p. 956.  
 Vier Exemplare von Gebel Firi.  
 24. *Turtur senegalensis* Lin.  
 Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 817. — Scat. et Hartl.  
 Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173; Hartl. ibid. p. 956.  
 Zwei Männchen von Keregnigi.  
 25. *Oena capensis* Lin.  
 Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 848. — Hartl. Proc. Zool.  
 Soc. 1881. p. 956.  
 Ein erwachsenes Männchen von Galonsir.  
 Von Balfour nicht gesammelt.

## e. G a l l i n a e.

26. *Coturnix communis* Bonn.  
 Scat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881 p. 173.

f. *Limicolae*.

- \* 27. *Cursorius gallicus* Gm.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173.
- \* 28. *Aegialitis curonica* Beseke.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.
- \* 29. *Aegialitis cantiana* Lath.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.
- \* 30. *Totanus canescens* Gm.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.
31. *Totanus glareola* Linn.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1163. — Finsch u. Hartl.  
Ostaf. p. 750; Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 956.  
Ein erwachsenes Weibchen; Galonsir.  
Von Balfour nicht gesammelt.
32. *Tringoides hypoleucus* L.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. p. 1172; Finsch u. Hartl. Ost-  
af. p. 745; Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p.  
174; Hartl. ibid. p. 956.  
Ein Männchen von Galonsir.
33. *Gallinula chloropus* L.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1224, Finsch u. Hartl.  
Ostaf. p. 787; Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881 p. 957.  
Fünf erwachsene Exemplare. Von Balfour nicht ge-  
sammelt.
35. *Gallinago gallinago* Linn.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Sol. 1881 p. 174.
35. *Dromas ardeola* Payk.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.
- g. *Herodiones*.
- \* 36. *Ardea gularis* Bosc.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1059. — Scl. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173.
37. *Ardea purpurea* Lin.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1051. — Proc. Zool.  
Soc. 1881. p. 956.  
Ein Weibchen von Riebeck gesammelt. Von Balfour  
nicht angetroffen.

- \* 38. *Platalea leucorodia* Lin.  
Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1122. — Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173.

## h. Anseres.

- \* 39. *Querquedula crecca* L.  
Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 173.

40. *Fuligula nyroca* Gould.

*Anthia nyroca* Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1343;  
Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 956.

Ein Weibchen von Galonsir. Von Balfour nicht auf-  
gefunden.

- \* 41. *Larus affinis* Reinhardt.

*Larus affinis* Saunders. Proc. Zool. Soc. 1878. p. 171.  
— Sclat. et Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.

- \* 42. *Sterna Bergii* (Lichtst).

Heuglin, Orn. N. O. Afr. II. p. 1436. — Sclat. et Hartl.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 174.

43. *Phalacrocorax lucidus* Lichtst.

Heugl. Orn. N. O. Afr. II. p. 1490; Finsch u. Hartl.  
Ostaf. p. 846. — *Halieus lucieus* Lichtst. Doubl. p. 86;  
Heugl. Orn. N. O. Afr. p. 1490. Hartl. u. Finsch. Ost-  
af. p. 846; Hartl. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 957.

Ein erwachsenes Weibchen; Tamarida. Von Balfour  
nicht gesammelt.

## C. Reptilia.

## a. Sauri.

1. *Chamaeleon calyptratus* Dum.

Peters, Sitzber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde.  
Berlin 1882. p. 43.

Von Riebeck in einem Exemplare gesammelt, bisher  
aus den Nilgegenden bekannt; von Balfour nicht auf-  
gefunden.

2. *Chamaeleon monachus* Gray.

Proc. Zool. Soc. 1864. p. 470. Pl. XXXI. — Blanford,  
P. Z. S. 1881. p. 464. — Peters, Sitzber. d. Gesell.  
naturforsch. Freunde. 1882. p. 43.

In zahlreichen Exemplaren von Riebeck und Balfour gesammelt. Die Angabe Gray's, dass diese Art auf Madagaskar vorkomme, wird als irrthümlich oder mindestens zweifelhaft angesehen.

3. *Hemidactylus homoeolepis* Blanford.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 464. Pl. XLII. f. 2. p. 465.  
Fig. 1. — Peters, l. c. p. 43.

In zwei Exemplaren von Riebeck gesammelt, einem jungen und einem erwachsenen mit regenerirtem Schwanz. Diese Art wird von Blanford mit *Liurus ornatus* Gray., von Peters mit *Homoeolepis Coctaei* Bibr. Dum. als am nächsten verwandt verglichen.

4. *Diplodactylus Riebeckii* Peters.

Sitzb. d. Gesellsch. naturf. Freunde. Berlin 1882. p. 43.

Diese Art wurde von Riebeck in drei Exemplaren gesammelt, und von Peters als neu erkannt. Die Beschreibung des letzteren lautet wie folgt:

„D. supra griseus, nigro maculatus, subtus cinereus, mento nigro-maculato et marmorato. Supralabialibus 11, infralabialibus 10; pholidosi homogenea.

Jederseits 11 Supra- und 10 Infralabialia. Rostrale viereckig, fast doppelt so breit wie hoch. Nasenlöcher zwischen fünf Schildern, einem vorderen, oberen und hinteren Nasale, dem Rostrale und dem ersten Supralabiale. Das Mentale ist nur die Hälfte breiter als das erste Infralabiale; sein hinterer stumpfer Winkel liegt zwischen zwei lang pentagonalen oder hexagonalen Submentalia, neben denen sich jederseits noch 3 rasch an Grösse abnehmende Schildchen anschliessen. An den Seiten des Unterkinns länglich ovale Schuppen, die übrige Submentalgegend und die Kehle mit sehr viel kleineren Schuppen, die ungefähr nur halbsogross wie die Ventralschuppen sind. Die Rückenschuppen sind kaum grösser als die Bauch- und unteren Seitenschuppen. Die obere Seite des Kopfes erscheint fein granulirt, indem die Schuppen viel kleiner als die Rückenschuppen und convex sind. Die Ohröffnung hat die Form einer sichelförmigen Spalte, deren Con-

vexität nach unten und hinten gerichtet ist. Um dieselbe herum bildet die Haut eine winklige Falte.

Die Gliedmassen sind mit Schuppen bedeckt, welche an der vorderen Seite denen des Rückens gleichkommen, während die Hinterseite fein gekörnt erscheint.

Die vordere Extremität reicht bis zum Ende der Schnauze, die hintere bis zu der Schulter. Die Finger und Zehen sind frei, die beiden Endlamellen quer abgestumpft und fein gefranzt. Die längste mittlere Zehe hat sieben einfache Querlamellen. Von den mir vorliegenden drei Exemplaren hat keins weder Femoral- — noch Präanalporen. Zwei bis drei Reihen der Subfemoralschuppen, sowie die Schuppen einer fast rautenförmigen Gegend vor dem After, sind durch ihre Grösse ausgezeichnet.

Oben grau, mit schwarzbraunen, in Querbinden stehenden Flecken, auf dem Nacken derartige unterbrochene Längsbinden; auf dem Schwanz breite Querbinden. Unterseits gelbgrau, an der Kehle schwarz gefleckt und marmorirt.

Totallänge 29 cm., Schnauzenspitze bis After 14 cm; Kopflänge 33 mm; Kopfbreite 28 mm. Schwanz 15 cm; vordere Extremität 52 mm; Hand 20 mm; hintere Extremität 7 cm; Fuss 27 mm. "

5. *Pristurus insignis* Blanf.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 466. Pl. XLII. f. 1; Peters l. c. p. 44.

Balfour sammelte von dieser Art zwei, Riebeck mehrere Exemplare.

6. *Pristurus rupestris* Blanf.

Eastern Persia II. p. 350. Pl. XXIII. Fig. 1; Proc. Zool. Soc. 1881. p. 465.

Wurde von Riebeck in zahlreichen Exemplaren gesammelt.

7. *Uromastix ocellatus* Lichtst.

Verzeichniss d. Doubl. des zoolog. Mus. Berlin 1823. p. 107. — Peters, l. c. p. 45.

*Uromastix ornatus* Rüppell, Atlas zu der Reise in N.-Afrika. Reptilien p. I. Taf. 1.

In einem Exemplare von Riebeck gesammelt, von Balfour nicht auf Sokotra angetroffen.

8. *Eremias (Mesalina) Balfouri* Blanf.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 467, p. 468. Fig 2. — Peters l. c. p. 45.

In sehr zahlreichen Exemplaren.

9. *Euprepes (Euprepis) socotranus* Peters.

Sitzber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde. Berlin 1882. p. 45. *Euprepes Perrotteti* var. Blanf. Proc. Zool. Soc. 1881. p. 469.

Die von Peters gegebene Beschreibung lautet:

„E. squamis 5 — ad 7 — carinatis, 33 — seratis; frontoparietali duplici, frenali anteriore longiore quam altiore; palpebra inferiore disco pellucido magno; margine auriculari anteriore squamulis acutis munito; capite rufescente, dorso olivaceo griseo, gastraeo flavido.

Kopf klein Supranasalia schmal, hinter dem Rostrale zusammenstossend. Internasale sehr breit, hexagonal, hinten mit den Präfrontalia und dem Frontale zusammenstossend. Frontale so lang, wie seine Entfernung von dem Schnauzenende. Frontoparietalia pentagonal, so lang wie breit. Interparietale ähnlich wie das Frontale, aber viel kleiner. Parietalia viel breiter als lang. Vier Supraorbitalia und nur vier Supraciliaria. Nasenloch rund, im hinteren Ende des vorn zugespitzten Nasale. Nasofrontale trapezoidal, oben schmaler als unten. Von den Frenalia ist das erste viereckig, viel länger als hoch; das hintere pentagonale dringt zwischen die beiden Anteorbitalia ein. Sieben Supralabialia, von denen das grösste fünfte unter dem Auge liegt. Ein sehr breites Mentale, jederseits sieben Infralabialia. Ein einfaches und dahinter zwei Paar breite Submentalia, von denen das letzte durch zwei Mittelschuppen getrennt ist. Durchsichtige Scheibe des unteren Augenlides gross, länglich oval. Ohröffnung schief, am oberen Theile des vorderen Randes mit vier pfriemenförmigen Schuppen.

Körper spindelförmig, in der Mitte mit 33 Schuppenreihen. Die Rückenschuppen mit 5—7 Kielen, von

denen die seitlichen schwächer erscheinen. Schwanz an der Basis etwas abgeplattet, in einiger Entfernung hinter der Basis sowohl oben wie unten von einer Längsreihe breiter Schuppen bedeckt.

Die vorderen Gliedmassen reichen mit dem vierten längsten Finger bis zu dem Nasenloche, die hinteren Gliedmassen reichen mit der vierten längsten Zehe bis zu dem ersten Drittel der Entfernung von der Achselgrube.

Kopf oben rostbraun, Rücken grünlich grau, Unterseite gelblich weiss.

Schnauze bis Analöffnung 9,5 cm; Kopflänge 19 mm; vordere Gliedmasse 27 mm; Hand 11 mm; hintere Gliedmasse 36 mm; Fuss 15 mm.

Die Länge des Schwanzes ist von dem einzigen mir vorliegenden Exemplare nicht anzugeben, da derselbe verletzt ist.

Herr Blanford hat die von ihm untersuchte Euprepes-Art von Socotra mit *E. Perrotteti*. Dum. Bibr. vereinigt.

Die mir vorliegende Art ist durch die grössere Zahl der Schuppenkiele, 5—7 statt 3, die gestrecktere Form der Kopfschilder, namentlich des Frontale und der Frontoparietalia, durch 4, anstatt 6 Supraciliaria, das viel kürzere erste Frenale und die Färbung von jener westafrikanischen Art ganz verschieden.“

Riebeck sammelte davon 9 Exemplare.

10. *Pachycalamus brevis* Günth.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 462 u. 463; Peters l. c. p. 46.

In sehr zahlreichen Exemplaren gesammelt.

b. Ophidii.

11. *Ditypophis vivax* Günther.

Proc. Zoolog. Soc. 1881. p. 462. Pl. XL. — Peters l. c. p. 46.

Diese zuerst von Günther nach einem einzelnen von Balfour gesammelten Exemplare beschriebene und in ein neues Genus gestellte Art hat auch Riebeck in 3 Exemplaren gesammelt.

12. *Zamenis Socotrae* Günth.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 463. Pl. XLI.; Peters l. c. p. 46.

Von Balfour in drei, von Riebeck in 3 Exemplaren gesammelt.

\* 13. *Echis colorata* Günther.

Proc. Zool. Soc. 1878. p. 978 u. 1881. p. 463.

Von dieser Art befindet sich in der Balfour'schen Sammlung ein jugendliches Individuum. Riebeck hat sie nicht aufgefunden. Ebensowenig den von Balfour gesammelten, aber wegen der Jugend des einzigen Exemplars nicht näher zu bestimmenden

\* 14. *Typhlops sp.* Günther.

Proc. Zool. Soc. 1881. p. 462.

## D. Amphibia

sind weder von Balfour noch von Riebeck auf Socotra beobachtet worden.

## E. Pisces.

Die von Riebeck eingesandten Fische stammen von Keregnigi und sind sämmtlich marin. Sie gehören 8 bekannten Arten an.

Dagegen liegt mir eine Handzeichnung Schweinfurth's vor, welche möglichenfalls einen Cyprinoiden, vielleicht aber auch einen Clupeiden darstellt. Der Zeichnung sind die Worte beigefügt: „Behieh“ der Sokotriner, im Bache von Tamarida nahe der Mündung. Ende April 1881'. Leider finden sich unter der Riebeck'schen Ausbeute keine Exemplare des durch lappenartige Anhänge an der Basis der Rücken-, Bauch- und Afterflossen sehr interessanten Fisches, über dessen nähere Verwandtschaft die blosse Zeichnung kein sicheres Urtheil erlaubt.

## II. Mollusca.

1. *Otopoma naticoides* Récl.

*Cyclostoma naticoides* Récluz, Rev. Zool. 1843. p. 3;

Godwin-Austen P. Z. S. 1881. p. 252. Pl. XXVII.

Fig. 1, 1a. In zahlreichen Exemplaren (Galonsir).

- \* 2. *Otopoma Balfouri* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 253. Pl. XXVII. Fig. 2, 2a.
3. *Otopoma complanatum* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 254. Pl. XXVII. Fig. 3, 3a.  
In zahlreichen Exemplaren (Keregnigi).
4. *Otopoma clathratulum* Récl. var. *Socotrana* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 254. Pl. XXVII. p. 4, 4a.  
In sehr zahlreichen Exemplaren in der var. *socotrana*  
(Galonsir).  
Var *minor* God. Aust. l. c. p. 255.
- \* 5. *Otopoma conicum* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 255. Pl. XXVIII. Fig. 1.
- \* 6. *Otopoma turbinatum* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 255. Pl. XXVIII. Fig. 2.
- \* 7. *Tropidophora socotrana* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 255. Pl. XXVIII. Fig. 3.
- \* 8. *Tropidophora Balfouri* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 256. Pl. XXVIII. Fig. 4.
9. *Lithidion marmoreum* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 256. Pl. XXVIII. Fig. 6.  
Von Riebeck in 3 Exemplaren gesammelt (Galonsir).
- \* 10. *Cyclotopsis ornatus* God. Aust.  
Proc. Zool. Soc. 1881. p. 257. Pl. XXVIII. Fig. 5.
11. *Cyclostoma radiolatum* Mart.  
Nachricht. d. deutsch. Malakolog. Gesellsch. 1881. p. 135.  
In etwa 20 Exemplaren (Keregnigi, Wadi Kischen).
12. *Achatina Socotrana* Mart.  
l. c. p. 135.  
In zahlreichen Exemplaren.
13. *Buliminus isthmodon* Mart.  
l. c. p. 136.  
In 8 Exemplaren oberhalb Wadi Kischen in Granitspalten;  
in einer Höhe von 1000 Meter.
14. *Buliminus Riebeckii* Mart.  
l. c. p. 137.  
In einem einzigen Exemplare.
15. *Buliminus socotorensis* Pfr. in sehr zahlreichen Stücken  
an Dattelpalmen (Galonsir).

16. *Buliminus exodon* Mart. i. litt.

In sechs schlechten Exemplaren, welche eine nähere Beschreibung nicht zulassen.

17. *Stenogyra Socotorana* Mart.

l. c. p. 137.

In Granitspalten 1000 M. über dem Meere in etwa ein Dtzd. ausgebildeten Exemplaren oberhalb Wadi Kischen.

18. *Stenogyra arguta* Mart.

l. c. p. 138.

In 4 Exemplaren, von denen nur zwei unbeschädigt sind.

19. *Melania tuberculata* Müll.

Martens l. c. p. 138.

Aus dem Süßwasser in zahlreichen Exemplaren.

20. *Planorbis exustus* Desh.

Pl. Coromandelicus Busc. Mart. l. c. p. 138.

Aus dem Süßwasser in sehr zahlreichen Exemplaren.

Beide Formen sind aus Ostindien bekannt.

---

### III. Arthropoda.

#### A. Crustacea.

1. *Cardisoma carnifex* Hbst.

Diese Landkrabbe wurde von Riebeck in zwei Exemplaren bei Tamarida aufgefunden (am 19. April 1881), wo sie unter Dattelbäumen den Boden durchwühlt.

2. *Telphusa socotrens* Hilgdf.

Eine bei Kerignigi in zahlreichen Exemplaren gesammelte Süßwasserkrabbe wurde von Herrn Dr. Hilgendorf, welchem ich sie zur Bestimmung zugesandt hatte, als neu erkannt und in nachstehender Weise beschrieben:

Die Postfrontalkrista fehlt, aber zwei rundliche, beim ♀ sehr flache, beim älteren ♂ deutlichere Höcker, die die Medianfurche hinter der Stirn zwischen sich fassen, sodann (lediglich skulpturell) einige unregelmässige kleine Runzeln seitwärts davon deuten die Stelle jener Querleiste noch an. Der Epibranchialzahn ist klein, rechtwinklig, spitzwinklig oder stumpfwinklig,

aber immer deutlich eckig, nicht über  $\frac{1}{2}$  mm gross. Die Stirn besitzt stets einen graden Vorderrand, ihre Ecken sind ziemlich scharf und bilden einen stumpfen Winkel von  $1\frac{1}{2}$  Rechten. Die Cervicalfurche fehlt stets. Die Cornea ist auffallend grösser als bei den andern Arten, der apicale Theil des Augenstiels daher dicker und länger als der basale, an Oxypode erinnernd. Auf dem 3. Gliede des äussern Kieferfusses ist die Längsfurche gut ausgeprägt und liegt in der Mitte des Gliedes, vorn ein wenig mehr nach dem Innenende zu. Die der Aussenseite des Athemkanals entsprechende Ecke des 4. Gliedes ist rundlich (bei *Dehaanii* eckig). Das Sternum besitzt nicht die zweite Quersfurche, welche bei *T. Berardi* ♂ zwischen Abdomen und der erstern (unmittelbar hinter den Kieferfüssen gelegenen) hinziehend die Grundglieder der beiden Scheerenfüsse verbindet. Das vorletzte Abdominalglied der ♂ ist schmaler als bei *T. Dehaanii* und *Berardi*, kaum doppelt so breit (am basalen Ende) als lang. Die Scheeren der ♂ nicht klaffend, die Hand nur an der Unterkante etwas runzlich. Körper flach und wenig verbreitert (Schild 21 mm l., 27 mm br. Dicke 17 mm). Die Femoralglieder breiter als bei *Dehaanii* (am 5. Paar  $13\frac{1}{2}$  mm l.,  $4\frac{1}{2}$  mm br.)

Die Skulptur des Schildes besteht in vertieften Punkten, die aber nur am Hinterrande mit blossem Auge erkennbar sind, zwischen den Punkten eine sehr feine Granulirung. Der Anterolateralrand ist gekörnt, die 8 deutlichen erhabenen Linien des Posterolateralrands dagegen glatt. Carpus und Brachium sind gleichfalls gerunzelt.

Die Unterscheidung von andern Geotelphusen ist gesichert: bei *Berardi* Aud. durch Fehlen des Epibranchialzahns und der Furche auf dem Kieferfuss, bei *Dehaanii* St. durch Mangel des Epibranchialzahns, rechtwinklige Stirn, glattere Skulptur, bei *obtusipes* St. wird die Hand als *sparsim tuberculata* beschrieben; die Arten *picta* v. M., *transversa* v. M. (= *crassa* A. M.-E.) eine javanische unbeschriebene Art, tragen die Furche

des Kieferfusses nahe der Innenseite, *chilensis* Hell. hat eine Cervikalfurche und vorspringendere Seitenränder.

Nahe scheinen *T. laevis* Wood Mason und *enodis* Kingsley zu stehen, doch wird ersterer ein dicker convexer Körper, letzterer eine ausgebuchtete Stirn zugeschrieben, ein Charakter der allerdings bei Berardi variirt.

Einige 30 Exemplare von 18—28 mm Schildbreite wurden durch Riebeck gesammelt.

## B. Arachnoidea.

### a. Acarina.

Mehrere grosse Ixodiden vom Schaf und von *Corvus umbrinus* Hedenb.

### b. Araneida.

*Gasteracantha lepida* Cambridge.

Cambridge Proc. Zool. Soc. London. 1870 p. 819 p. 821—822. Pl. L. Fig. 2.

L. Koch, Aegyptische u. Abyssinische Arachniden, gesammelt v. Herrn C. Jeikeli Nürnberg 1875. p. 11—14. Taf. 1. Fig. 4.

Diese Art wurde zuerst auf der Sinai-Halbinsel, dann auch im nordöstlichen Afrika gefunden. Riebeck sammelte sie in zahlreichen Exemplaren unter Feigenbäumen (Wadi Kischen).

Ausserdem finden sich in der Sammlung mehrere Exemplare einer *Tetragnatha* und *Epeira*.

### c. Scorpionidea.

*Prionurus hottentotta* Fbr. (nec Herbst).

*Scorpio hottentotta* Fabr. Syst. Ent. II. 435. *Androctonus Pandarus* C. L. Koch, die Arachnid. V. p. 94. f. 402.

*Vaejovis Schuberti* C. L. Koch. l. c. VIII. 1841 p. 23—24. f. 606.

*Centrurus trilineatus* Peters, Monatsber. der Berl. Akad. math. naturw. Klasse.

*Buthus hottentotta* Thorell, Actes de la Soc. Ital. des sciences naturelles. XIX. p. 91 [165].

*Buthus hottentotta* Karsch. Mitt. d. Münch. Entomol. Vereins III. Jahrg. 1879. p. 110.

Diese unter den verschiedenen obigen Namen beschriebene Art ist von einer Reihe von Fundorten aus Afrika und Asien bekannt. Im Berliner Museum befinden sich Exemplare von Abyssinien, Cairo, Habab, Acra, Cap der guten Hoffnung, Ada-Foah, Ankika, Tette, Java, Muzafapore. Riebeck sammelte eine Anzahl von Exemplaren in der Nähe von Tamarida.

### C. Myriopoda.

*Collaria morsitans* (L.) Porat. (non *Scolopendra morsitans* Newport et Kohlrausch).

*Scolopendra morsitans* Lin. Syst. nat.

*Scolopendra crudelis* C. L. Koch, e. p. Syst. d. Myriopod. 1847. p. 170.

*Scolopendra crudelis* C. L. Koch, Die Myriopoden II. 1862. p. 36. Fig. 158. 159.

*Scolopendra* (*Collaria*) *crudelis* Porath, Bih. till. K. Svensk. Vent. Akad. Handl. IV. No. 7. Stockholm 1876. p. 7.

*Scolopendra* (*Collaria*) *morsitans* Porath, l. c. p. 47—48.

*Scolopendra complanata* Kohlrausch, Arch. f. Naturgesch. 1881. p. 118.

Die uns vorliegende Art gehört zu der von Porath aufgestellten Untergattung *Collaria* (*Scolopendra*), der wir den Rang einer Gattung einräumen. Dieselbe ist dadurch charakterisirt, dass das erste auf den Kopf folgende Segment auf der Dorsalseite nahe dem Vorderrande eine den letzteren begleitende Querfurche trägt. Diese „Halsfurche“ wird von Kohlrausch als eine ausschliesslich den amerikanischen *Scolopendren* zukommende Eigenthümlichkeit angesehen. So sagt er von *Scolop. morsitans* C. L. Koch (Arch. f. Naturgesch. 1881 p. 114). „Eine Halsfurche ist vorhanden. Letzterer Umstand macht es wahrscheinlich, dass das Exemplar aus Amerika stammt. (Ein Ort Java liegt in New-York), da ausserdem nur amerikanische Arten eine Halsfurche zeigen.“ In ähnlicher Weise bezweifelt er (l. c. p. 118)

wegen der Halsfurche die Richtigkeit des Fundorts (Java) für *Sc. costata* C. L. Koch.

Aus dem mir von Sokotra vorliegenden Materiale geht auf das unzweideutigste hervor, dass jene so charakteristische Halsfurche keine ausschliessliche Eigenthümlichkeit amerikanischer Arten ist. Es wurden von Riebeck zahlreiche Exemplare gesammelt, welche sämmtlich der einen Art angehören, für deren Bestimmung und Synonyme ich Herrn Dr. Karsch in Berlin zu Danke verpflichtet bin. Dieselben schwanken in der Grösse zwischen 8,5—18,5 cm, was auf ein bedeutendes Alter, welches diese Thiere erreichen, hinweist.

#### D. Hexapoda.

##### a. Hymenoptera.

*Belanogaster tricolor* n. sp. Rufus, mesothorace, metathorace — excepto scutello postscutelloque — abdominis segmentis 3. et 4. nigris, margine segmenti secundi postico flavo. Alae anteriores coeruleo-fuscae. Lg. c. 28 mm 2 ♀.

Der Kopf ist lebhaft roth, das Kopfschild wird nach der Spitze hin mehr gelblich, die feine Spitze selbst, wie die Kinnbackenzähne, sind schwarz. Stirn dichter punktirt als die übrigen Kopftheile, durch sehr feine, anliegende Behaarung kaum grau schimmernd. Prothorax, Flügelschüppchen, Flügelwurzel, Schildchen und Hinterschildchen haben dieselbe rothe Farbe, an den Beinen ist ein gelblicher Schein beigemischt. Der Mittelrücken, die Seiten des mittleren Brustringes und der Metathorax sind schwarz, durch anliegende Behaarung grauschimmernd, einzelne punktirt. Die Brustpartie zwischen den Mittel- und Hinterbeinen ist gleichfalls roth, wie der Umkreis an der Einlenkungsstelle des Hinterleibes. Dieser ist mit Ausschluss der beiden mittleren, schwarzen Glieder gleichfalls roth, etwas weniger rein und an einer unterbrochenen, seitlich etwas erweiterten Saumbinde des zweiten Ringes lebhaft gelb. 2 Ex.

Das Nest ist von der Beschaffenheit wie das in Brehms Thierleben 2. Aufl. IX. S. 252 abgebildete.

*Anthophora* sp. einfarbig lehmgelb, behaart, einzelne schwarze Haare eingemischt; nur das Afterglied schwarz, das gelbe Gesicht mit 2 schwarzen Viereckflecken, die beinahe die ganze Kopfschildlänge einnehmen, einem feinen schwarzen Rande dieses und 2 schwarzen Fleckchen in den oberen Ecken der Oberlippe. Wegen der grossen Aehnlichkeit vieler Arten scheint es gewagt auf ein einzelnes Weibchen eine neue Art zu gründen.

*Sphex metallica* Tschb. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. Jahrg. 1869 p. 414.

Vier der gleichen Art angehörige Exemplar des Berliner Museums führen den Namen *Sp. albifrons* F. und stammen vom Senegal und Zanzibar. Die von meinem Vater beschriebenen Typen des Hallischen Museums sind in Charatum gesammelt.

#### b. Coleoptera.

*Phoropsophus africanus* Dej. 3 Expl. Von Balfour nicht gesammelt.

Balfour sammelte aus der Familie der Geodephaga. *Tetragonoderus flavovittatus* Waterh.

*Trogus* (Cybister) *tripunctatus* Oliv.

Tr. *africanus* Cast.

Tr. *lateralis* Fbr.

Auch von Balfour gesammelt.

*Trogus punctipennis* n. sp. Niger, supra olivaceus, ore, prothoracis elytrorumque margine laterali, antennis pedibusque anterioribus pro parte, luteis; elytris punctatis — Long. 24—27,5 mm ♂♀.

Auf den ersten Blick dem *T. africanus* Lap. sehr ähnlich, auch der breit gelbe Seitenrand der Flügeldecken von der Mitte an mehr oder weniger der Länge nach dunkler getheilt, aber die Flügeldecken sind dicht mit unregelmässig gereihten, runden Punkten bedeckt, welche beim ♂ nur als mattere Stellen, beim ♀ dagegen unter günstiger Beleuchtung als schwache Erhabenheiten erscheinen. Auf der schwarzen Unterseite fehlen die gelben Seitenfleckchen am Bauche des *T. africanus*. An den Vorderbeinen sind gelb die Hüften, die Spitze des Schenkels und die Schiene, beim ♂ auch die Saugscheibe, an den Mittel-

beinen Hüfte und Schenkel, während die schwarzen Hinterbeine höchstens eine gelben Schein an den Knien zeigen.

*Dineutes aereus* Klug. in zahlreichen Exemplaren gesammelt; auch von Balfour aufgeführt.

*Gyrinus* sp. Ein einzelnes Exemplar, welches keine weitere Determination zulässt. Aus dieser Familie sammelte Balfour noch *Hyphidrus guineensis* Aubé.

*Temnopterus spinipennis* Gory. In zwei Exemplaren auch von Balfour gesammelt.

Von *Staphyliniden* findet sich in der Sammlung ein Stück aus der Verwandtschaft von *Philonthus*.

*Saprinus splendens* Payk. Ein Stück; von Balfour nicht aufgefunden.

*Dermestes vulpinus* Fbr. Dieser kosmopolitische Käfer fand sich theils todt, theils lebend nebst abgestreiften Larvenhäuten in einer trockenen Landkrabbe, sowie an Schädeln von Schafen und Eseln. Auch von Balfour gefangen.

*Pachydema puncticeps* Waterh. Proc. Zoolog. Soc. 1881, p. 471.

Diese von Balfour neuaufgefundene Art ist auch von Riebeck in einem Exemplar gesammelt worden.

Aus der Familie der Lamellicornia sammelte Balfour ferner noch *Ateuchus sacer* L. *Oxythyrea helena* Schaum.

Aus der Familie der Buprestidae fand Balfour die schon seit längerer Zeit von Socotra bekannte *Julodis Clouei* Buquet. Mir liegt eine von Riebeck gesammelte Buprestiden-Larve vor.

*Chamaerhipis bifoveolatus* n. sp. Castaneus, dense cinereopubescens, prothorace bifoveolato, elytris punctatis et quadricostatis, lamellis tarsorum ferrugineis. Long. 13—16 mm 5 ♂.

Der ganze Käfer erscheint durch anliegende Behaarung graubraun, nur die hakenförmig umgebogene Vorderhälfte der Kinnbacken, die stark vorquellenden Augen, die Krallen und die Fühlergeißel sind nackt, die drei ersteren erscheinen tiefbraun (kastanienbraun) wie abgeriebene Körperstellen. Die Fühlergeißel als dünne Lamellen und die Beine erscheinen lichter, reicher an rother Beimischung. Das Halsschild hat unmittelbar hinter dem Vorderrande

und vor dem Hinterrande je einen tiefen Grubeneindruck, den selbst die vollständigste Haarbekleidung nicht undeutlich machen kann. Die Flügeldecken sind nicht eben dicht, aber so grob punktirt, dass die Punktirung stellenweis fast runzelig erscheinen kann. Ueber jede Flügeldecke ziehen 4 ungleich entwickelte Längskiele, welche in ihrer Erhebung den Flügeldeckenrändern ziemlich gleichkommen, der erste von ihnen ist der schwächste und kürzeste, indem er von der Mitte an schwindet, der zweite und dritte laufen eine Strecke vor der Deckenspitze zusammen, der vierte endet etwas früher und erreicht auch nach vorn die Schulter nicht. Im Endverlaufe der Rippen stimmen übrigens nicht alle 5 mir vorliegende Stücke vollkommen überein. Die Lämpchen an den Fersen erscheinen von der Sohle an gesehen als zwei Reihen rostgelber Ovale, 3—4 in jeder Reihe, da die vordersten manchmal ihrer bedeutenden Kleinheit wegen undeutlich werden.

*Bostrychus* (*Apate olim*) ist in 3 Arten (vier Exemplaren) vertreten, welche ich jedoch wegen mangelnder Literatur und Vergleichungsmaterial nicht näher bestimmen resp. neu beschreiben kann. Wahrscheinlich gehört eine Art zu der von Waterhouse (l. c. p. 472) beschriebenen *Apate nitidipennis*.

*Necrobia rufipes* De Geer, mit *Dermestes vulpinus* zusammen an Säugethierschädeln.

*Histeromorphus plicatus* Kraatz.

*Histeromorphus plicatipennis* Waterh. l. c. p. 473.

Beide auch von Balfour gesammelt. Ebenso folgende drei von Waterhouse neu beschriebene Arten.

*Eusyntelia* (n. gen.) *Balfouri* Waterh. l. c. p. 474. Pl. XLIII. f. 5. (2 Ex.)

*Eusyntelia ebenina* Waterh. l. c. p. 474.

*Eusyntelia glabra* Waterh. l. c. p. 475. Pl. XLIII. f. 6. (4 Ex.)

*Opatrum costiferum* Waterh. l. c. p. 476. Pl. XLIII. f. 2. (4 Ex.)

Aus der Familie der Tenebrionidae fand Balfour noch folgende Formen:

*Zophosis aequalis* Waterh.

*Adelostoma bicarinatum* Waterh.

*Apithesis obesa* Waterh. (nov. gen.)

*Piozomias vermiculosus* Waterh. l. c. p. 478. Von Riebeck in einem Exemplare gesammelt.

Folgender zu den *Otiorhynchidae* gehörige Rüssler, welchen Riebeck in einem Exemplare sammelte, ist neu.

*Systates angusticollis* n. sp. Niger, subnitidus, tenuiter cano-pubescent; antennis filiformibus, apice albo-pubescentibus, prothorace subcylindrico varioloso, elytris subglobosis, seriato-variolosis, interstitiis elevatis. Long. 5,5, lat. 3 mm 1 ♀.

In Körperform dem etwas grösseren *Sciobius pullus* Schönh. ähnlich. Der schlanke Fühlerschaft ist sanft gebogen, endet keulenförmig und ist etwa so lang wie das Halsschild. Die Geissel bis zum Endknopfe hat ungefähr dieselbe Länge und zwei gleichlange Grundglieder. Der ovale Knopf schimmert weiss. Die vordere Rückenfläche des Rüssels bildet ein stark glänzendes Fünfeck mit feinen Längsfurchen, seitlich von den Fühlern umfasst. Von ihm geht eine Längsfurche aus, die im Niveau der oberen Augenränder aufhört. Das Halsschild ist etwas länger als breit, von der Mitte nach vorn sehr wenig verengt, auf der Oberfläche mit zum Theil zusammenfliessenden Punktwärzchen dicht bestreut. Die Flügeldecken erweitern sich von ihrer gerade abgestutzten Wurzel an seitlich schnell, so dass sie schon vor der Mitte ihre grösste Breite erlangen und in stumpfer Rundung endigen, so dass ihre Umrisse einer etwas gestreckten Kugel nahe kommen. Sie sind mit tiefen Riefen versehen, in denen sich Punktwärzchen an einander reihen und durch die Riefung erscheinen die Zwischenräume leistenartig erhaben. Gelbe, nach hinten gerichtete Härchen decken in gleichmässiger Vertheilung den ganzen Körper nebst Beinen und Fühlern.

Ueber ein zu den *Erirhinidae* gehöriges Stück vermag ich keine näheren Angaben zu machen.

*Ceocephalus picipes* von Riebeck in einem Exemplare, von Balfour nicht gesammelt.

*Coptops hieroglyphica* n. sp. Vertex muticus, oculis approximatis, prothorax trituberculatus sulcis transversalibus

2 anterioribus et 2 posterioribus; elytra scabra, dentibus 2 basalibus, punctis profundis, carinulis obliquis in superficie posteriore; tibia media sulcata. Corpus nigrum, griseo-pubescentis, ferrugineo pallidoque mixtum. Lng. 9—17 mm 2♂, 3♀.

Die vorliegende Art weicht etwas von der Gattungsdiagnose ab, und doch kann ich keine passendere Gattung für dieselbe auffinden. Die oberen Augenränder kommen näher zusammen als bei anderen, mir zur Vergleichung vorliegenden Arten, haben keine schwachen Erhebungen zwischen sich, ausserdem ist die Verbindung der oberen und unteren Augenpartie etwas breiter als sonst. Der Prothorax zeigt zwei feine Querfurchen unmittelbar vor seinem Hinterrande und ebenso hinter dem Vorderrande. Der Mittelraum zwischen diesen vorderen und hinteren Querriefen führt jederseits und in der Mitte der Fläche einen kurzen stumpfspitzigen Höcker und vor letzterem schiebt sich noch ein schwacher Querwulst ein, welcher nach vorn in die zweite Querfurchung eingreift, nach hinten gleichfalls durch eine vertiefte Linie begrenzt wird. Ueberdies hat der Prothorax auf seiner Fläche, besonders zwischen den Tuberkeln einige schwarze, runde Granulationen. Jede Flügeldecke ist an der Wurzel und an der Aussenhälfte vorherrschend mit tiefen Punkteindrücken versehen und weiter uneben durch zwei schiefe Punktwarzen etwas hinter und zwischen Schulter und Schildchen und schräge, als scharfe Kanten hervorstehende Strichel; eine steilere Reihe, die von der Nahtmitte beginnt und mehr oder weniger deutlich in einer Bogenlinie sich nach der Schulter erstreckt, eine zweite weniger schief gestellte, querlaufende Strichelung hinter der ersten und noch einige ungeordnete im Spitzendrittel. Diese scharfen Schrägstriche bilden eine dunklere, meist schwarze hieroglyphenartige Zeichnung auf der vorherrschend grauen Grundfläche und treten durch die Farbenvertheilung theilweise mehr hervor als durch die Plastik. Die Fühler sind lichtgrau und schwarz geringelt, hie und da sind wurzelwärts gelbliche Härchen eingestreut. Der Kopf ist gelblichgrau, an den Wangen und vom Kopfschilde abwärts mehr weissgrau. Prothorax gelbgrau, auf dem Rücken mit einem rhombischen dunkleren Mittelflecke, welcher auf Kopf und Schildchen übergreifen kann, ausserdem mit einer Querreihe von 4 weissgrauen

Flecken in der hinteren Hälfte. Die gelbe Behaarung kann auch fast ganz fehlen.

Die dunkle Rückenstrieme, wenn auch nicht in rhombischer Form, bleibt aber constant. Wenn die Flügeldecken ohne gelbliche Beimischung sind, so erscheint doch ein ovaler Fleck zwischen den beiden Schrägestrichreihen nach aussen der Fläche am meisten weiss, nächst dem ist ein Mittelfleck vor der vorderen Reihe noch am hellsten. Wo gelbe Behaarung vorkommt, zeigt sich diese in unregelmässigen Längsstreifen an der Aussenhälfte und in der hinteren, immer etwas röthlich schimmernden Flächenhälfte.

Die Schrägstrichelung ist immer am dunkelsten, zum Theil tief schwarz. Von ihr fällt eine  $\nu$  Zeichnung mitten auf der Naht und eine  $\eta$  unmittelbar hinter der Mitte jeder Decke auf. Die Unterseite und die Beine sind dicht weissgrau anliegend behaart, mehr oder weniger rothgrau gefleckt. Bei einem Weibchen, dem am meisten gelblich behaarten, ist die Oberpartie der Augen fein weisslich eingefasst.

Ausserdem sammelte Riebeck noch drei zu den Longicornia gehörige Arten, die eine in zwei, die anderen in je einem Exemplare. Es fehlt mir an Material, um diese für neu zu erkennen. Balfour fand noch eine von Riebeck nicht gesammelte Art: *Mallodon arabicus* Buquet. Ebenso wurde die von Waterhouse aufgeführte *Epilachna chrysolelina* var. *reticulata* Oliv. von Riebeck nicht gesammelt.

#### c. Lepidoptera.

*Calysisme Socotrana* Butler Proc. Zool. Soc. 1881 p. 176. Pl. XVIII. f. 7.

*Charaxes Balfouri* Butl. l. c. p. 176. Pl. XVIII. f. 6.

*Acraea Neobule* Butl. l. c. p. 177. Pl. XVIII. f. 5.

Aus der Familie der *Nymphalidae* sammelte Balfour ausserdem noch *Danais chrysippus* L., welche Art von Riebeck in einer Anzahl von Exemplaren aus Süd-Arabien eingesandt, auf Socotra von ihm nicht gefangen worden ist.

*Pyramis cardui* L.

*Hypanis cora* Feisth.

Aus der Familie der *Papilionidae* sammelte Balfour

*Teracolus niveus* Butl.

*Teracolus candidus* Butl.

*Catopsilia Pyrene* Swains.

*Synchloë anomala* Butl.

Riebeck sammelte ein Exemplar eines nicht näher zu bestimmenden *Lycaeniden*.

*Hesperia jucunda* Butl. l. c. p. 179. Pl. XVIII. f. 8.

Butler vergleicht diese Art mit der mir unbekanntem *H. taranis*. Sie steht sehr nahe der *H. Anchises* Gerst. von Mosambique.

Von den übrigen Schmetterlingsfamilien führt Butler noch auf

*Deiopeia pulchella* L.

*Oligostigma incommoda* Butl.

Riebeck sammelte noch eine Anzahl von *Noctaidea*, *Noctuophelaenidae*, *Geometrina* und *Botydae*, deren Bestimmung oder Beschreibung ich wegen Mangels an Vergleichungsmaterial und Literatur unterlasse. Die eine Eule gehört zu *Bolina* und zeigt grosse Aehnlichkeit mit mehreren amerikanischen Arten.

#### d. Diptera.

*Sarcophaga hirtipes* Wied. Loew., in zwei Exemplaren (Wadi Kischen).

*Idia simulatrix* H. Loew., in 7 Exemplaren; ebendaher.

*Tyrellia cyanea* in 2 Exemplaren, ebendaher.

#### e. Neuroptera.

*Myrmecoleon socotranus* n. sp. Gehört zu der Gruppe, wo im Costalfeld nur eine Zellenreihe steht, nur vereinzelte Queradern, namentlich nach der Spitze hin gegabelt erscheinen, wo ferner die Flügelhaut ungefärbt, nur die Adern dunkel und weiss gefleckt auftreten, und der Schrägast des Cubitus mittelst einer Querader mit dem letzten Aderstamm verbunden ist (S. Zeitschr. f. ges. Naturw. 1879 p. 176) Lippentaster wenig länger als die Kiefertaster. Fühler vorn stumpf gespitzt, etwa von Thoraxlänge, graugelb und dunkel geringelt. Kopf graugelb, im Winkelfleck unter den Fühlern

und zwei Querreihen von Punkten hinter den Fühlern schwarz. Thorax auf dem Rücken gelblichgrau mit gelblichen Zeichnungen, deren deutlichste 3 bis zum Schildchen reichende Längstriemen darstellen und mit dunklen Punkten je zwei hinter einander am Halse, innerhalb der äusseren Längslinie, mehrere andere quer zwischen den Flügelwurzeln. Seitlich und unten ist der Thorax lichter, graulichgelb, in der Seite mit Andeutung zweier dunkler Längslinien, Beine weisslich, dunkel gefleckt, sämtliche Fussglieder dunkelbespitzt, das letzte fast so lang wie die vier ersten. Hinterleib entweder an der Wurzel und am Bauche gelblich, sonst aschgrau (♀) oder in diesen beiden Farben unregelmässig gefleckt. Die glashellen Flügel haben eine beinahe rechtwinklige Spitze, die vorderen in der Vereinigungsstelle von Subcosta und Radius einen dunklen Punkt und unter ihm auf dem Cubitus ein schwarzes Kreuzchen (+), beides etwas stärkere Färbung der sonst weiss und schwarz gescheckten Adern. Länge 21 mm, Flügelspannung 38 mm. Das ♀ etwas kleiner. 1 ♂ 1 ♀.

*Nematoptera pusilla* n. sp.

Kleiner als die kleinste *Chrysopa*. Weiss, die schnabelartige Mundverlängerung auf der Oberseite und je ein Seitenstreifen, der hinter dem Kopfe beginnt, bis zur Leibespitze reicht und nur am Methathorax unterbrochen ist, schwärzlich; auch die Beine mit einem dunklen Schimmer, wie die Fühler, deren Länge wegen Unvollständigkeit nicht bestimmbar, Vorderflügel ungefärbt, sehr lebhaft, namentlich goldig und blau irisierend, Pterostigma weiss gefärbt; Hinterflügel ca. 24 mm lange Borsten bildend. Körperlänge 7, Flügelspannung 20 mm. Die zarte Art gehört somit in die erste Burmeister'sche Sektion.

*Chrysopa* sp.?

#### f. Hemiptera.

*Aspongopus viduatus* Fbr.

*Pyrrhocoris* sp.?

*Velia* sp.? und eine zu einem neuen Genus aus der Verwandtschaft von *Syromastes* gehörige Form.

Mit Ausnahme der ersten sind diese Wanzen je in einem Stücke vorhanden.

Von *Cicada* sind 4 Arten in ziemlich zahlreichen Exemplaren vertreten, doch wage ich aus Mangel an Literatur keine Beschreibungen.

g. Orthoptera.

*Phaneroptera* sp.? in 3 Exemplaren.

*Mecopoda abbreviata* n. sp. Die vorliegende Art stimmt in allen wesentlichen Punkten mit den Gattungsmerkmalen überein, welche Burmeister (Handb. d. Entomologie II 2. S. 685) von der Gattung *Mecopoda* Serv. angiebt, nur die Länge der Beine und der Flügel sammt den Decken passt nicht. Trotzdem glaube ich die Art hier unterbringen zu können. Die Hinterschenkel überragen etwa mit dem Drittel ihrer Länge den Hinterleib, Flügel und Flügeldecke überragen denselben kaum. Letztere sind am Innenrande wenig mehr gebogen als am Aussenrande, hinten stumpf gerundet, von stärkeren Adern so durchzogen, dass sie auch grossmaschig erscheinen, wie die von *M. elongata*, jedoch weniger regelmässig, ausserdem werden diese grossen Maschen durch zahlreiche, feinere, meist weiss gefärbte Rippchen in unregelmässige kleine Maschen zerlegt. Die weibliche Legescheide hat wie bei der genannten Art beinahe Körperlänge, ist aber, dem weit gedrungeneren Körperbaue entsprechend, etwas breiter und im hintersten Viertel ihrer Länge sanft aufgebogen. Diese schöne Art ist in verschiedenen Tönen grün, auf der Scheibe des Pothorax und an dessen stumpfen Seitenrändern des Rückens, so wie an den Hinterknieen etwas ausgedehnt schwarz. Die dunkle Färbung des Seitenrandes am Vorderrücken setzt sich in gleicher Richtung als schwarze, mit reichlichen kleineren weissen Fleckchen wechselnde Flecke bis über die Mitte der Flügeldecken nach hinten fort, auch zieht sich auf diesen noch eine Reihe kleinerer schwarzer Flecke, von unregelmässigeren und zahlreicheren elfenbeinweissen umgeben im Randfelde hin. Das Männchen ist in seiner Grundfarbe lichter, mehr gelb und zwar gleichmässig über den ganzen Körper verteilt, nur Hinterkopf, Rücken des Thorax und des Hinterleibes sind dunkler. Beim Weibchen haben Gesicht, Unterseite des Körpers und Hinterschienen das hellste Grün; an den Fühlern unterscheidet man in ziemlich gleichen

Abständen helle Ringe. Die obere Hälfte der Hinter-  
schenkel, der Rücken des Hinterleibes und die Spitze der  
Legescheide haben nächst den oben angegebenen schwarzen  
Zeichnungen den tiefsten Farbenton. Die Hinterflügel sind  
kürzer als die Decken, glashell mit gelblichem Schimmer  
und von zum Theil weissen Adern gegittert.

Körperlänge ♀ ca. 43, ♂ 33 mm. 2 ♂ 3 ♀.

*Acridium tataricum* var. *moestum* Serv. (Im Berliner  
Museum vom Cap der guten Hoffnung.) Von Riebeck in  
einem Exemplar auf der Insel gesammelt.

*Cophogryllus* sp.? in einem Exemplare.

Eine Anzahl von Larven aus den Familien der Li-  
bellulidae und Agrionidae.

## Beitrag zur Hymenopterenfauna des Saalthals.

Von

H. Friese, Schwerin i/Meckl.

Wenn ich es im Folgenden unternehme, die während  
einer nur zweijährigen Sammelzeit im mittleren Saalthal  
eingefangenen Hymenopteren zusammenzustellen, so ver-  
anlasst mich zweierlei zu diesem Schritt. Erstens wollte  
ich dem einen oder andern der sich für Naturkunde inter-  
essirenden Bewohner des herrlichen Thüringens ein Stück-  
chen der so reichen Fauna seines Vaterlandes dicht ge-  
drängt vor Augen führen; zweitens glaubte ich, dass ein,  
wenn auch noch so spärlicher Beitrag zur geographischen  
Verbreitung der Hautflügler die Hymenopterologen doch  
nicht uninteressirt lassen würde, da ja allmählich eine  
immer grössere Zahl der Entomologen ihre Aufmerksamkeit  
dieser, was geistige Entwicklung und Ausbildung anbe-  
langt, unstreitig am höchsten dastehenden Insektengruppe  
zuzuwenden beginnt.